



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

47/16 Beantwortung der dringlichen Interpellation vom 14. Dezember 2016 von Christian Blunsch, Tobias Käch und Andreas Roos namens der CVP/JCVP-Fraktion betreffend Stand der Verhandlungen mit "le théâtre"

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut der Interpellation

I. Ausgangslage

Im Frühjahr 2016 unterzeichneten der Gemeinderat Emmen und das „le théâtre“ in Kriens einen lettre of intent. Das Kongresszentrum Gersag soll bereits ab November 2017 als neuer Standort des Eventhauses „le théâtre“ dienen. Gemäss Medieninformation vom 12. April 2016 ist vorgesehen, dass die Gemeinde Emmen als Vermieterin einen Teil der notwendigen Investitionskosten trägt. Der Gemeinderat ging damals davon aus, dass der entsprechende Bericht und Antrag im Sommer 2016 dem Einwohnerrat präsentiert werde.

Am 12. Juli 2016 informierte der Gemeinderat mittels Medieninformation, dass die Geschäftsführung des Gersag Kongresszentrums per 1. Juli 2016 an die Greber circomedia AG übergeben worden sei. Der Projektkredit für den Umbau werde dem Einwohnerrat in der Einwohnerratssitzung vom November 2016 unterbreitet.

Bis anhin wurde dem Einwohnerrat - entgegen mehrmaliger Ankündigungen - kein entsprechender Bericht unterbreitet. Der Einwohnerrat hat in der langfristigen Investitionsplanung anfangs Sommer 2016 lediglich in Aussicht gestellt, dass er die Investitionen prüfen werde, wenn der Bericht und Antrag vorliegt. Im BAFIP 2017-2021 wurde der Kredit ausdrücklich mit einem Sperrvermerk versehen, so dass noch ein separater Kredit notwendig ist.

Auch für die Sitzung vom 20. Dezember 2016 ist das Geschäft nicht traktandiert. Voraussichtlich kann das Geschäft frühestens an der Sitzung im März 2017 behandelt werden. Der Einwohnerrat wurde über den Stand der Verhandlungen und das weitere Vorgehen nicht informiert.

II. Begründung der Dringlichkeit

Das „le théâtre“ muss das Kongresszentrum bereits im Oktober / November 2017 nutzen können. Der Umbau muss bis dann abgeschlossen sein. Es ist deshalb erforderlich, dass auch der Einwohnerrat noch im Jahr 2016 über den Terminplan informiert wird.

Zudem führt die Verzögerung des politischen Prozesses bei Vereinen und Organisationen zu Unsicherheiten. Zahlreiche Anlässe werden für das Jahr 2017 aufgrund der unklaren Situation betreffend Umbau und Aufführungen nicht mehr im Kongresszentrum Gersag gebucht. Letztlich können sich diese zeitlichen Verzögerungen somit auch finanziell zu Ungunsten der Gemeinde Emmen auswirken. Die Beantwortung der nachstehenden Fragen kann auch aus diesem Grund nicht aufgeschoben werden.

III. Fragen der Interpellanten

- 1) Weshalb wurde dem Einwohnerrat bis anhin kein Bericht und Antrag zu den Investitionen im Kongresszentrum Gersag unterbreitet?
- 2) Reicht die Zeit für den Umbau, wenn der Einwohnerrat den Kredit für die Investitionen erst im März 2017 spricht?
- 3) Wäre der Umbau noch realisierbar, wenn gegen den Kredit ein Referendum ergriffen würde?
- 4) Wurden die Vereine über den Terminplan beim Umbau des Kongresszentrums und die daraus resultierenden Nutzungseinschränkungen informiert?
- 5) Welche finanziellen Risiken bestehen für die Gemeinde Emmen, wenn der Umbau nicht rechtzeitig fertig wird?
- 6) Können Buchungsrückgänge für das Jahr 2017 im Kongresszentrum Gersag für die Gemeinde Emmen zu finanziellen Ausfällen führen? Wie ist der Pachtvertrag mit der Greber circo-media AG diesbezüglich ausgestaltet?

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung

Mittels Letter of Intent haben die Gemeinde Emmen und das Le Théâtre im Frühjahr 2016 vereinbart, dass das Zentrum Gersag als möglicher neuer Standort für das Le Théâtre in Frage kommt. Der Gemeinderat Emmen geht dabei davon aus, dass mit der Übergabe des Zentrums Gersag an das Le Théâtre für den Betrieb langfristig und nachhaltig eine optimale Lösung gefunden werden könnte. Die das Zentrum nutzenden Vereine erhalten einen professionellen Veranstalter als Partner und können von den Investitionen profitieren. Die Kombination der Restaurationsbetriebe mit einem Musicalveranstalter dürfte für beide Parteien zu erheblichen Mehrwerten führen. Zudem kann die Gemeinde eine nicht zu den Kernaufgaben einer Gemeinde gehörende Aufgabe an einen profilierten und professionellen Betreiber übergeben.

Eine durch das Le Théâtre in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie hat aufgezeigt, dass mit einigen Investitionen das Kongresszentrum Gersag in einen Theaterbetrieb umfunktioniert werden könnte. Zurzeit steht die Gemeinde in Verhandlung mit Le Théâtre. Diese Vertragsgespräche ziehen sich in die Länge, da genau geklärt werden muss, welcher Partner für welche Positionen verantwortlich ist. Oder anders ausgedrückt, wer ist für welche Investitionen und in welcher Höhe zuständig. So lange diese Punkte nicht geklärt sind, kann der detaillierte Vertrag nicht ausgearbeitet werden.

Die Gemeinde ist bestrebt eine gute und akzeptierbare Lösung zu finden. Da in der Lösung alle möglichen Eventualitäten zu berücksichtigen sind, dauert das seine Zeit. Daher konnten bis jetzt noch keine Resultate präsentiert werden.

Aufgrund der neuen möglichen Ausrichtung des Zentrums Gersag hat der bisherige Geschäftsführer das Vertragsverhältnis gekündigt. Der Gemeinderat hat darauf das Le Théâtre mit der Geschäftsführung beauftragt. Es bestand und besteht kein Pachtvertrag für das Zentrum Gersag.

2. Beantwortung der Fragen

1. Weshalb wurde dem Einwohnerrat bis anhin kein Bericht und Antrag zu den Investitionen im Kongresszentrum Gersag unterbreitet?

Der ganze Prozess rund um die Verhandlung mit dem Le Théâtre wurde schon im Frühjahr 2016 definiert. Im Juli 2016 wurde der Einwohnerrat im Rahmen der Investitionsplanung über die Strategie der Investitionen bzw. über das Vorgehen in Kenntnis gesetzt. Im November 2016 wurde dann das Budget mit der Freigabe des Kredits genehmigt. Erst nach der Genehmigung des Budgets kann der Bericht und Antrag ausgearbeitet werden. Der Beschluss für das Budget erfolgte vor rund vier Wochen. Das Budget selbst wird im neuen Jahr, konkret am 22. Januar 2017, rechtsgültig. Ist dieser Vorgang abgeschlossen, kann mit der Ausarbeitung eines Berichts und Antrags begonnen werden. Aktuell können aufgrund der laufenden Verhandlungen und Vertragsgespräche keine konkreten Angaben zum Umfang der Investitionen gemacht werden.

2. Reicht die Zeit für den Umbau, wenn der Einwohnerrat den Kredit für die Investitionen erst im März 2017 spricht?

Da die Musical Saison jeweils erst im Spätherbst beginnt, ist für einen Teilumbau noch genügend Zeit vorhanden. Zurzeit ist es so geplant, dass die Gemeinde die Umbauarbeiten während den Sommermonaten tätigen wird.

3. Wäre der Umbau noch realisierbar, wenn gegen den Kredit ein Referendum ergriffen würde?

Wird gegen den Kreditbeschluss des Einwohnerrates das Referendum ergriffen, tangiert dies nur einen Teil der Investitionen. Der Kredit ist für Arbeiten zur Erhöhung der Sicherheit geplant. Konkret bedeutet dies, dass der Umbau noch realisierbar ist, aber die Gemeinde auf die Arbeiten für die Sicherheit verzichten müsste. Bei einem Referendum wird auch die Zusammenarbeit zwischen dem Le Théâtre und der Gemeinde Emmen gefährdet.

4. Wurden die Vereine über den Terminplan beim Umbau des Kongresszentrums und die daraus resultierenden Nutzungseinschränkungen informiert?

Da die Verhandlungen und Vertragsgespräche mit Le Théâtre noch nicht abgeschlossen sind, besteht auch kein konkreter Terminplan für die Umbauarbeiten. Aus diesem Grund können die Vereine im jetzigen Zeitpunkt auch nicht über die daraus resultierenden Nutzungseinschränkungen informiert werden.

5. Welche finanziellen Risiken bestehen für die Gemeinde Emmen, wenn der Umbau nicht rechtzeitig fertig wird?

Dies hängt vom Zeitpunkt des Inkrafttretens des Vertrages mit Le Théâtre ab. Sobald der Vertrag gültig ist, gibt es für die Gemeinde kein finanzielles Risiko mehr. Umgekehrt bedeutet dies, solange der Vertrag nicht unterschrieben ist, besteht für die Gemeinde ein finanzielles Risiko. Wie hoch dieses ist, kann in den Rechnungsabschlüssen der letzten Jahre abgelesen werden.

6. Können Buchungsrückgänge für das Jahr 2017 im Kongresszentrum Gersag für die Gemeinde Emmen zu finanziellen Ausfällen führen? Wie ist der Pachtvertrag mit der Greber circomedia AG diesbezüglich ausgestaltet?

Buchungsrückgänge können nicht ausgeschlossen werden und somit kann es zu finanziellen Ausfällen für die Gemeinde kommen. Der Umfang möglicher Ausfälle kann nicht beziffert werden. Weitere Ausfälle können bei einem Referendum entstehen, da der Prozess in die Länge gezogen wird. Es gilt aber auch zu beachten, dass verschiedene, gewinnbringende Veranstaltungen das Zentrum Gersag aus anderen Gründen (z.B. ungenügende Veranstaltungstechnik etc.) nicht mehr berücksichtigen. Tatsache ist auch, dass die Mehrheit der grösseren Vereinsanlässe nicht kostendeckend durchgeführt werden können und bei bestimmten Anlässen die Gemeinde die Mietkosten für den grossen Saal übernimmt.

Mit der Greber circomedia AG wurde kein Pachtvertrag, sondern ein Mandatsvertrag zur Führung des Gersag Zentrums abgeschlossen. Dieser Mandatsvertrag regelt die befristete Übernahme der Geschäftsführung des Zentrums Gersag, Restaurant und Säle. Unter anderem wird darin die Fortführung des Betriebes bis vorerst am 1. Juli 2017, die Aufgabenverteilung und die Abtrennung der Restaurants Rossmoos sowie Hallen- und Freibad geregelt.

Emmenbrücke, 20. Dezember 2016

Für den Gemeinderat

Rolf Born
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber